

## **Stadtrat Torsten Kühne als Gesprächspartner Fünftklässler in Biesdorfer Grundschule werden für das Klima aktiv Neue Thermostate sollen eingebaut werden**

Seit Schuljahresbeginn steht für 24 Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse der Johann-Strauß-Grundschule ein neues Fach auf dem Stundenplan. Immer mittwochs wird aus der Schulklasse das „TeamEnergy“ und alles dreht sich um die Frage: Wie können wir den Energieverbrauch der Schule senken und etwas Wirksames für das Klima tun? Ermöglicht wurde das Pilotprojekt durch eine Ausschreibung der Serviceeinheit Facility Management des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf.

Kürzlich stattete der zuständige Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management, Dr. Torsten Kühne, der Klasse einen Besuch ab, um sich über die Verbesserungsvorschläge der Fünftklässler zu informieren. Bei dieser Gelegenheit übergaben die jungen Energieexperten dem politisch Verantwortlichen einen Brief, in dem sie einen konkreten Vorschlag für eine energieeffizientere Schule machen. In dem Brief heißt es:

*„Wir haben festgestellt, dass die Temperatur unserer Klassenräume zu hoch ist, auch in den Zeiten, wenn wir nicht in der Schule sind. Unser Hausmeister Herr Bott und wir können die Heizung leider nicht regeln. Darum bitten wir Sie für drei Klassenräume elektronische Thermostate zu finanzieren, die Herr Bott von einem geeigneten Computer steuern kann. Wir möchten die Funktion und Wirkung dieser Thermostate testen und Ihnen unsere Messergebnisse mitteilen. Wenn wir feststellen, dass die Thermostate gut funktionieren, könnten wir sie in der ganzen Schule einbauen. Dann könnten wir noch mehr Energie sparen.“*

Mit der Betreuung des schulischen Energieprojekts ist ein externer Dienstleister, die stratum GmbH, beauftragt, die u.a. bereits im Bezirk Pankow mit dem langjährigen Projekt „Köpfchen statt Kohle“ Maßstäbe für die Verknüpfung von Pädagogik und Gebäude-Energieeffizienz gesetzt hat. stratum stellte dem Stadtrat anlässlich seines Besuchs in der Johann-Strauß-Grundschule einige Fragen. (Zwei Tage danach wurde Dr. Torsten Kühne zum Staatssekretär für Schulbau und Schuldigitalisierung ernannt; in seiner neuen Funktion wird ihn das Energiethema zweifelsohne weiter beschäftigen.) Hier das gesamte Interview.

*Frage: Seit November 2021 sind Sie Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf. Noch im selben Jahr gab der Bezirk unter Ihrer Ägide einen Energiebericht heraus. Inwieweit konnten Sie darin schon Akzente setzen – oder sind der Bericht und seine Zielsetzungen ein Erbe, das Sie übernommen haben?*

**Antwort: Der Bericht lag bereits vor. Seine hohe Qualität verdanken wir übrigens der qualifizierten Arbeit unseres bezirklichen Energiemanagements. Einer von ihnen, Gerrit Furchert, ist ja auch Ansprechpartner von TeamEnergy. Ich konnte mich dann aber für den energetischen Sanierungsplan aller Schulen und öffentlichen Liegenschaften stark machen, der vor einem halben Jahr fertig geworden ist und die finanziellen Defizite verdeutlicht hat.**

*Frage: In dem Bericht freuen Sie sich über „die positive Entwicklung der bezirklichen Energieverbräuche“. Setzt sich dieser Trend denn seither fort? Und wenn ja, was sind die Gründe dafür?*

Antwort: **Ja, der Trend setzt sich fort. Allerdings ist die Interpretation nicht einfach, aus zwei Gründen. Zum einen schlagen die außergewöhnlichen Maßnahmen im Gefolge des Ukraine-Krieges zu Buche. Hier haben wir in vielen öffentlichen Einrichtungen im letzten Winter ja besonders drastisch gespart. Zum anderen sind etliche Schulneubauten im Gange oder geplant, weil die Schülerzahlen steigen. Das bedeutet natürlich, dass auch der Energiebedarf absolut tendenziell steigt.**

Frage: *An der Johann-Strauß-Grundschule haben Sie ein Pilotprojekt gestartet (TeamEnergy), das Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und den Hausmeister mit dem Ziel einbinden will, die Energieeffizienz und damit auch die Energie- und Klimabilanz der Schule zu verbessern. Was versprechen Sie sich davon?*

Antwort: **Wir wissen ja seit langem, dass es sehr sinnvoll ist, die Gebäudenutzer in das Energiemanagement einzubeziehen. Denn diese sind es, die am schnellsten bemerken, wenn es zu kalt oder zu warm ist oder auch die Luft schlecht wird in Klassenräumen. In Schulen kommt noch ein wichtiger Aspekt hinzu, nämlich der pädagogische. Wenn sich die jungen Menschen schon in der Grundschule Energiewissen und das Verständnis physikalisch-technischer Zusammenhänge aneignen, werden sie nicht nur später verantwortungsvoller mit Energie umgehen, sondern vielleicht auch Lust bekommen, später einmal als Ingenieurinnen, Techniker und Handwerker an der Energiewende und einer nachhaltigeren Gestaltung unserer Welt mitzuarbeiten. Wir brauchen dafür viel mehr naturwissenschaftlich-technische Fachkräfte als wir sie heute haben!**

Frage: *Nach ihrem Energiebericht von 2021 wären ja zwei andere Schulen prädestiniert, ein Energiesparprojekt zu beginnen – das sind zwei Schulen mit sowohl einem absolut als auch einem spezifisch weit überdurchschnittlichen Energieverbrauch. Es handelt sich um die Georg-Klingenberg-Schule mit einem spezifischen Verbrauch von 158 kWh/m<sup>2</sup>a und das Otto-Nagel-Gymnasium mit 163 kWh/m<sup>2</sup>a. Warum wurden diese Schulen nicht ausgewählt?*

Antwort: **Die Johann-Strauß-Grundschule liegt beim Energieverbrauch – auch gemessen an der Nutzfläche – mit im oberen Drittel in unserem Bezirk, d.h. auch hier könnte man die Energieeffizienz deutlich erhöhen. Ausschlaggebend für die Auswahl dieser Schule war das Engagement der Schulleiterin, die sich sehr dafür einsetzt, dass die Klimabilanz ihrer Schule besser wird. Solches Engagement und die Offenheit der Lehrkräfte für das Thema ist Voraussetzung für den Erfolg von Energieprojekten wie TeamEnergy. Aufzwingen können und wollen wir Schulen so etwas nicht, denn die Projektarbeit ist ein Mehraufwand für die Schulen. Auch wenn wir einen externen Dienstleister haben, der eine hervorragende Unterstützungsarbeit leistet.**

Frage: *Die Johann-Strauß-Grundschule hat einen vergleichsweise hohen spezifischen Energieverbrauch von aktuell 127 kWh/m<sup>2</sup>a. Können Sie eine Zielgröße nennen, die erreichbar wäre? Im Sanierungsfahrplan des Bezirks, dessen Ziel „die Erreichung eines weitestgehend klimaneutralen Gebäudebestandes bis zum Jahr 2045“ ist, sind auch für diese Schule Verbesserungsmaßnahmen „bis 2030“ eingeplant. Können Sie diese Pläne bereits konkretisieren? Bis wann ist z.B. wirklich mit einer Behebung der Probleme bei der Heizung zu rechnen?*

Antwort: **Diese Schule wird durch ihr Engagement, durch die technischen Voraussetzungen und wegen des sehr interessierten Hausmeisters sicher zu denen gehören, die mit der Umsetzung der technischen Verbesserungen schnell vorankommen...**

*Frage: Die Schülerinnen und Schüler von TeamEnergy haben durch zahlreiche Messungen festgestellt, dass ihre gesamte Schule nachts, an Wochenenden und in den Ferien durchgängig auf mindestens 20 Grad Celsius beheizt wird. Lehrkräfte sagen uns sogar, dass auch außerhalb der Heizperiode im Sommer die Heizkörper teilweise warm sind. TeamEnergy hat auch herausgefunden, dass es zwei Ursachen für das Problem gibt. In der Heizzentrale der Schule funktioniert keinerlei Programm für die Vorlaufabsenkung. Und in den Klassenräumen sind fest eingestellte Thermostate installiert, sog. „Behördenventile“, die weder von den Raumnutzern noch vom Hausmeister reguliert werden. Abhilfe würden hier elektronische Heizkörper-Thermostate schaffen. Deren Anschaffung dürfte sich binnen kurzem amortisieren. Was können die Fünftklässler erwarten? Werden sie während ihrer Grundschulzeit noch eine wesentliche Verbesserung erleben?*

**Antwort: Die Klasse hat mir ja heute einen Brief übergeben, in dem sie eben diese Ausrüstung mit elektronischen Thermostaten fordert. Unser bezirkliches Energiemanagement hat in Kooperation mit dem Baumanagement der Schule auch bereits den geeigneten Thermostat-Typ festgelegt. Ich gehe davon aus, dass wir den schulweiten Einbau der neuen Technik bis zur nächsten Heizperiode an dieser Schule schaffen. Die finanziellen Mittel wurden dafür bereits beantragt und genehmigt.**

*Frage: An der Johann-Strauß-Grundschule arbeitet TeamEnergy eng mit dem Hausmeister zusammen, der sehr interessiert und engagiert ist. Dennoch haben wir den Eindruck – auch aus einem jüngsten Hausmeister-Workshop für den Bezirk -, dass die Hausmeister viel zu wenig in die energieeffiziente Steuerung der Schulgebäude eingebunden werden. Gibt es in Ihrem Ressort Pläne, die menschliche Ressource „Hausmeister“ für die Energiewende besser nutzbar zu machen?*

**Antwort: Ja, die gibt es. Deshalb hat unser Energiemanager ja vor kurzem auch einen halbtägigen Workshop zu diesem Thema für alle Hausmeisterinnen und Hausmeister der öffentlichen Gebäude im Bezirk veranstaltet. Hausmeister wie Herrn Bott an der Johann-Strauß-Grundschule unterstützt unser bezirkliches Energiemanagement auf jeden Fall, damit wir hier vorankommen. Denn ohne die Hausmeister schaffen wir die Energiewende an den Schulen auf keinen Fall.**

*Frage: Wird TeamEnergy an der Johann-Strauß-Grundschule wieder eines von vielen insulären Modellprojekten bleiben – oder könnte dieses ja auch pädagogisch ertragreiche Konzept fester Teil des bezirklichen Energie- und Klimamanagements der Zukunft werden?*

**Antwort: Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf wird Mittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes beantragen, um möglichst viele Schulen in Energieprojekte einzubinden, die Technik mit Pädagogik verbinden. Im ersten Schritt werden wir jetzt die Schulleitungen befragen, um zu sehen, wie viele und welche Schulen die Kapazitäten haben, solche Projekte zu etablieren. Je mehr sich melden, desto besser! Ich bin zuversichtlich, dass TeamEnergy kein Strohfeuer sein wird. Die Ergebnisse des ersten halben Projektjahres an der Johann-Strauß-Grundschule zeigen ja bereits, wie produktiv das für alle Beteiligten ist.**



*Bezirksstadtrat Dr. Torsten Kühne (Bildmitte) besucht TeamEnergy. Mit dabei waren (hintere Reihe, v.l.n.r.): Energiebeauftragter Gerrit Furchert, Klassenlehrerin Kerstin Schiwalsky, Schulleiterin Anett Marciniak und Hausmeister Jeffrey Bott (Foto: stratum)*



*Stand der Klasse 5d Rede und Antwort in Sachen Energiesparen und Klimaschutz: Bezirksstadtrat Dr. Torsten Kühne (Foto: stratum)*